

HALLO

NORDSTADT-SCHUNTERAUE

Die Zeitung der SPD im Stadtbezirk

Jahrgang 7 - Ausgabe 1

Frühjahr 2022

Straße der Kinderrechte in Nürnberg

Ein Vorbild für Braunschweig?



Am Ölper See finden sich aktuell kaum Spielmöglichkeiten

Seit 1989 gibt es verbindliche Rechte, die eigens für Kinder und Jugendliche bis zu ihrer Volljährigkeit gelten – in Deutschland also für alle, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Diese Rechte wurden von der Generalversammlung der Vereinten Nationen als „Übereinkommen über die Rechte des Kindes“ (UN-Kinderrechtskonvention) verabschiedet. Seitdem haben – mit Ausnahme der USA – alle Staaten der Welt die Kinderrechtskonvention ratifiziert. Sie verpflichten sich dazu, dass alle Kinder gesund und sicher leben und selbstbestimmt aufwachsen können.

Die 10 wichtigsten Kinderrechte

Die UN-Kinderrechtskonvention beinhaltet in 54 Artikeln wesentliche rechtliche Grundlagen, die ein gesundes und altersgerechtes Aufwachsen von Kindern sicherstellen sollen. Als wesentliche Kernpunkte lassen sich – ähnlich wie beim Grundgesetz – jedoch zehn Punkte herauskristallisieren, die die Grundlagen aller Artikel der UN-Kinderrechtskonvention bilden.

- Alle Kinder haben das Recht, gleich behandelt zu werden.
- Alle Kinder haben das Recht, gesund und gut leben zu können.

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

die aktuellen Ereignisse überschlagen sich - der Angriffskrieg auf die Ukraine hat in den letzten Wochen viele Gewissheiten über den Haufen geworfen. Auch die Politik vor Ort muss sich zwangsläufig mit den Folgen auseinandersetzen - die Unterbringung der Kriegsflüchtlinge, ihre Versorgung und Integration binden gerade nahezu alle Ressourcen der städtischen Politik - und die Corona-Pandemie ist noch immer nicht überstanden.

Wir wollen Sie in dieser Ausgabe über die aktuellen Entwicklungen in unserem Stadtbezirk informieren - über die Entwicklung des Umfelds des Ölper Sees, die Arbeit im Stadtbezirksrat oder den aktuellen städtischen Haushalt. Wir wünschen viel Spaß beim Lesen.

Ihre SPD Nordstadt-Schunteraue

- Alle Kinder haben das Recht, vor Gewalt geschützt zu werden.
- Alle Kinder haben das Recht,

sich zu informieren, sich frei zu entscheiden und bei Themen, die sie betreffen, mitzubestimmen.

- Alle Kinder haben das Recht auf Bildung und Ausbildung.
- Alle Kinder haben das Recht auf Freizeit und Spiel.
- Alle Kinder haben das Recht auf Fürsorge durch ihre Eltern.
- Alle Kinder haben das Recht auf einen eigenen Namen, auf die Zugehörigkeit zu einer Familie und zu einem Staat.
- Alle Kinder haben das Recht auf die Fürsorge beider Elternteile.
- Alle Kinder haben ein Recht auf Privatsphäre.
- Kinder mit Behinderungen haben ein Recht auf besondere Fürsorge und Förderung, sie sollen aktiv am Leben teilnehmen.

Basierend auf den Forderungen der UN-Kinderrechtskonvention begannen viele Städte und Gemeinden in Deutschland zu überlegen, wie sie die Kinderrechte aktiv in ihre Strukturen einbeziehen können. In zahlreichen Städten und Ortschaften kam die Idee auf, Straßen oder Parks der Kinderrechte zu entwickeln und so Kindern und Jugendlichen, am Ende aber allen Bewohnerinnen und Bewohnern, auf spielerische Weise die wesentlichen Inhalte der UN-Kinderrechtskonvention näher zu bringen. Ein besonders gelungenes Beispiel einer solchen Umsetzung im öffentlichen Raum ist die Straße der Kinderrechte in Nürnberg.

Die Straße der Kinderrechte auch in Braunschweig?

Seit 2007 gibt es im Nürnberger Stadtpark eine Straße der Kin-



derrechte, die mittlerweile zweimal (2009 und 2013) erweitert wurde. An acht Stationen können sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene über die UN-Kinderrechte informieren – und mitmachen. So gibt es beispielsweise einen Spielweg, einen Buchstabenbaum, ein Amphitheater und eine Bücherbank. Die Straße der Kinderrechte in Nürnberg ist ein Kooperationsprojekt der Kinderkommission (ein Unterausschuss des Jugendhilfeausschusses) mit der Stadt Nürnberg und dem Kreisjugendring und wird durch zahlreiche Spenden unterstützt.

Eine solche Straße der Kinderrechte kann auch ein Modell für Braunschweig sein. Aus Gesprächen im Rahmen unserer Infostände im Schwarzen Berg wissen wir, dass sich viele Familien im Stadtteil eine Aufwertung der Uferbereiche des Ölper Sees gerade auch durch Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten für Kinder und Jugend-

liche wünschen.

Die SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat Nordstadt-Schunteraue plant daher zunächst eine Beteiligungsaktion im Stadtteil durchzuführen, um zu erfahren, was sich die Kinder und Jugendlichen für den Ölper See wünschen. Die Ergebnisse dieser Beteiligungsaktion werden dann in einen Antrag einfließen, den wir im Herbst in den Stadtbezirksrat einbringen wollen. Wer Interesse hat, sich zu beteiligen und uns seine/ihre Ideen mitteilen möchte, kann das gern unter der Mailadresse info@spd-bs-nordstadt.de tun.

Linktipps:

UN-Kinderrechtskonvention: <https://www.kinderrechte.de>

Straße der Kinderrechte in Nürnberg: https://www.nuernberg.de/internet/kinder_und_jugendliche/strassederkinderrechte

*Zum Braunschweiger Haushalt 2022***Braunschweig bleibt in Bewegung**

Braunschweig bleibt auch während der Corona-Pandemie in Bewegung - das spiegelt der Haushalt der Stadt Braunschweig 2022 geradezu beispielhaft wider: Investitionen in Schulen und KiTas, die Entwicklung neuer Baugebiete und der Ausbau der Mobilität stellen dabei die großen Schwerpunkte dar. Dazu kommt noch kurzfristig die Unterbringung und Versorgung der Flüchtlinge - es liegt ein spannendes Jahr vor uns.

Viele Projekte, die unter der Federführung der SPD in den letzten fünf Jahren auf den Weg gebracht wurden, bilden das Kernstück des städtischen Haushalts 2022 - doch auch die ersten Projekte der Kooperationsvereinbarung zwischen der SPD und Bündnis 90/Die Grünen finden sich bereits wieder.

Es wird an jeder Ecke in Braunschweig gebaut - diese Beobachtung, die jeder zwangsläufig im Stadtbild tätigt, prägt auch den diesjährigen Haushalt - die Planung des Neubaugebiets Wenden-West oder des dritten Bauabschnitts der neuen Nordstadt stehen hierfür beispielhaft, zusammen mit der geplanten Anhebung der Sozialbauquote auf 30% wird hier jede Menge neuer und nicht nur für Reiche bezahlbarer Wohnraum entstehen. Doch auch im Verkehrsbereich passiert viel. Das Ringgleis soll wenn möglich weiter ausgebaut werden, die Planung der Velorouten geht in die heiße Phase. Auch der Stadtbahnausbau nach Rautheim und Querum steht

wieder im Haushalt und soll weiter vorangetrieben werden. Der größte Haushaltsanteil im Bauwesen geht jedoch in die Bildung. Gleich mehrere Schulen werden saniert oder ausgebaut, beispielsweise die NO oder die IGS Franzses Feld. Gleich eine ganze Reihe von Grundschulen wird zudem für den Ganztagsbetrieb fit gemacht mit neuen Mensen und Betreuungsräumen - hier kann im Stadtbezirk die Grundschule Kralenriede angeführt werden. Auch dem steigenden KiTA-Bedarf soll durch Neubauten begegnet werden. Wenn man zudem noch den (leider stockenden) Ausbau der digitalen Infrastruktur, z.B. durch den WLAN-Ausbau oder interaktive Tafeln, dazu zählt, sieht man deutlich, dass Bildung einen wesentlichen Schwerpunkt auch des aktuellen Haushalts darstellt.

Anhand dieser beiden Punkte kann jedoch der Umfang des Haushalts nur ansatzweise aufgezeigt werden - Projekte wie Feuerwehrneubauten, die Sanierung von Sportplätzen oder das Sofortprogramm „Perspektive Innenstadt“ zeigen, dass die Stadt in alle Bereiche investiert.

Trotz all dieser Erfolgsmeldungen, stehen uns auch einige große Herausforderungen ins Haus, deren Umfang gewaltig ist: Die Sanierung der Stadthalle und die Sanierung des Klinikums werden in den nächsten Jahren Millionen kosten. Wie es hier genau weitergeht, steht zu Redaktionsschluss noch nicht abschließend fest, beide

Entscheidungen werden jedoch unsere zukünftigen Haushalte nachhaltig prägen.

Zudem zeigen die Ereignisse der letzten Wochen, dass viele Mittel in die Unterbringung und Versorgung der Flüchtlinge fließen werden, von denen bereits viel mehr in Braunschweig angekommen sind, als dies 2015 der Fall war. Bis jetzt ziehen zum Glück alle Akteure der Stadt - von der Verwaltung über die Schulen bis hin zu den Sozialverbänden - an einem Strang, um diesen Kraftakt zu ermöglichen.

SPD NORDSTADT- SCHUNTERAUE

Kontakt



info@
spd-bs-nordstadt.de



www.spd-bs-
nordstadt.de



SPD Nordstadt-
Schunteraue



nordstadt_
schunteraue_spd_bs



Mitglied werden

[https://www.spd.de/
unterstuetzen/
mitglied-werden/](https://www.spd.de/unterstuetzen/mitglied-werden/)

oder direkt vor Ort bei
den SPD-Ortsverei-
nen

*Abstimmung im Stadtrat***Aussichtsturm am Bullenteich kommt nicht**

In einer Einzelabstimmung zum Haushalt wurde der Bau des Aussichtsturms am Dowesee abgelehnt - es sollte ein 13 Meter hoher Turm gebaut werden, um auf den anliegenden Bullenteich schauen zu können.

Vorangegangen war ein großes Hin und Her in den Gremien - der Stadtbezirksrat hatte den Bau des Turms bereits Ende letzten Jahres abgelehnt, ein Votum, dem der Grünflächenausschuss nicht folgte. Am Ende entschied der Rat mit großer Mehrheit auf Antrag der SPD, dass der Turm nicht kommen soll. „Wir begrüßen die Ablehnung. Der Nutzen des Turms ist für uns nicht ersichtlich“, erklärt hierzu SPD-Stadtbezirksfraktionsvorsitzender Jens Dietrich. „Daneben hätte er das Bild des Doweseegebietes doch arg gestört.“

*Bericht aus dem Stadtbezirksrat***Schulen werden zusammengelegt**

Auf einer Veranstaltung am 30. März informierte die Verwaltung über die Planungen, die beiden Standorte der Grundschule Schunteraue am Standort Kralenriede zusammenzulegen.

Fragen bleiben vor allem bei der Schulwegssicherheit für die Kinder aus dem Südem und der Weiternutzung der Gebäude am Tostmannplatz, in dem auch die Astrid-Lindgren-Schule untergebracht ist.

*Erfolg der SPD-Fraktion***Neuer Briefkasten am Nibelungenplatz**

Was lange währt, wird endlich gut. So mit dem Briefkasten, der im Zuge der Schließung der Filiale der Deutschen Post auf dem Nibelungenplatz abgebaut wurde. Dazu erreichten die Mitglieder der SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat Nordstadt-Schunteraue zahlreiche Beschwerden. Fraktionsvorsitzender Jens Dietrich wandte sich an die Deutsche Post – am Ende mit Erfolg. „Ich freue mich, dass es nun wieder einen Briefkasten zentral im Siegfriedviertel auf dem Nibelungenplatz gibt. Gerade ältere Menschen und Menschen mit Einschränkungen müssen Briefkästen fußläufig erreichen können“,

*Neuer Antrag im Stadtbezirksrat***Raser in der neuen Nordstadt**

Die Mitgaustraße, die als verkehrsberuhigter Bereich mitten durch das Neubaugebiet in der neuen Nordstadt führt, wird immer mehr zum verkehrstechnischen Ärgernis - Anwohner berichten von regelmäßigen teils deutlichen Geschwindigkeitsübertretungen, auch kam es bereits zu Unfällen mit Personenschäden.

„Hier muss etwas geschehen“, gibt Deike Swalve aus der SPD-Stadtbezirksratsfraktion zu Protokoll. „Wir werden eine dauerhafte Geschwindigkeitsmessung in der Straße beantragen und darauf drängen weitere verkehrsberuhigende Maßnahmen einzuführen. Insbesondere die spielenden Kinder müssen geschützt werden.“

*Der neue Briefkasten*

sagt Dietrich. Der neue Briefkasten ist direkt neben dem Bücherschrank auf dem Vorplatz der Volksbank-Filiale zu finden.

Impressum

Herausgeber: SPD Ortsverein Nordstadt-Schunteraue im Unterbezirk Braunschweig

V.i.s.d.P.: Jens Dietrich c/o SPD UB Braunschweig, Schlossstraße 8, 38100 Braunschweig

Redaktion: Bastian Swalve, Jens Dietrich

Mit Namen gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Layout/Fotos: Bastian Swalve, Portraits Sascha Gramann

Druck: BS Print DigitalRepro GmbH